

Marburger Zeitung.

Bezugspreise:

Marburg abgeholt monatlich . . . R. 1.80, vierteljährig . . . R. 5.40
zugestellt . . . R. 2.20, " . . . R. 6.60
Mit der Post täglich zugestellt monatlich . . . R. 2.—, " . . . R. 6.—
Einzelnnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.
Namenlose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht zurückgesendet.

Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei:

Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.
Vertriebsstellen: in Graz, Klagenfurt, Pettau, Gitsi, Leibnitz,
Radkersburg, Mured, Wilbon, Pragerhof, Windisch-Feistritz,
Rann a. d. Save, Rohitsch-Sauerbrunn, Windischgraz, Spielfeld,
Straß, Ehrenhausen, Unter-Drainburg, Weiburg, Böiternmarkt,
Pölttschach, Friedau, Luttenberg.

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, H. Gaiser u.
A. Klager. In Graz: Bei Josef Henrich, Sackgasse. In Klagenfurt:
Bei Sova's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2,
W. Dudes Nachf., I., Wollzeile 16, Haasenstein u. Vogler, I., Schüllerstraße
Nr. 11, Rud. Mosse, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schafel, I., Wollzeile 11,
J. Rafael, I., Graben 28, Bock und Herzfeld, I., Adlergasse 6.

Nr. 142.

Marburg, Dienstag den 26. Juni 1917.

56. Jahrg.

Kaiser Karl über Graf Clam-Martinitz.

Das neue Ministerium.

Marburg, 26. Juni.

Der Nachseil der Polen, Tschechen und Südslaven hat den Ministerpräsidenten Grafen Clam, den Landesverteidigungs- und Eisenbahnminister getroffen und mit ihnen wurden auch andere Minister in die Versenkungen geworfen. Dem Grafen Clam konnten es die Tschechen nicht verzeihen, daß er, der einstens einem ihrer parlamentarischen Verbände angehörte, als verantwortlicher Regierungschef nicht mehr die tschechische Strafe bis zu ihrem gefährlichen Ende mitgehen wollte; die Polen und die Leute um den Dr. Koroschek sühten gleichfalls ihr allslawisches Begehren durch das bekannte Bekenntnis des Grafen Clam zu dem einheitlichen Oesterreich auf das Kergerlichste verletzt und daß der Landesverteidigungsminister in die Kester des Verrates hineingegriffen hatte mit fester Hand und der Eisenbahnminister die seinerzeitige „Verstopfung“ des galizischen Bahnverkehrs heilsam beseitigte, das konnten ihnen diese Leute nicht verzeihen. Im hinterlistigen Kampfe erreichten sie den Sturz des Ministeriums und vergeblich richtete der scheidende Regierungschef im Auftrage der Krone die Bitte an die Tschechen, einen Mann aus ihren Reihen als Minister anzuzuwählen; sie blieben bei ihrer Härte, vor welcher der Deutsche Nationalverband staunend steht; sie brachten ihre dauernde Verneinung des österreichischen Programmes des Grafen Clam sinnfällig zum Ausdruck.

Nun hat der Kaiser ein neues Ministerium ernannt; an seiner Spitze steht der Sektionschef Dr. v. Seidler, der einstige Sekretär der Probenauer Handelskammer, der vor kurzer Zeit zum Ackerbauminister ernannt worden war. Einen starken christlichsozialen Einschlag erhält das Ministerium durch Dr. Mataja, der schon einmal Handelsminister war und durch den Grafen Toggenburg, in dessen Familie der Merkantilismus immer wie ein Erbteil gehütet wurde und der nun der inneren Verwaltung seinen Stempel ausdrückte. Es ist ein Beamtenministerium, das nünmehr Oesterreich regieren soll; Minister sind Seidler, Toggenburg und der übernommene Höfer, während alle anderen nur Vetter sind. Man kann dies dahin deuten, daß es sich nur um ein Uebergangsministerium handelt, das nur die dringendsten Staatsgeschäfte zu erledigen hat, um dann wieder einem anderen Ministerium Platz zu machen; das Witzsal wird in Oesterreich größer durch die veräumten Latent!

N. J.

Das neue Ministerium besteht aus folgenden Männern: Ministerpräsident: Dr. v. Seidler, Inneres: Graf Toggenburg, Justiz: Sektions-

chef v. Schaner, Finanzen: Sektionschef v. Wimmer, Handel: Sektionschef v. Mataja, Eisenbahn: Sektionschef und Nordbahndirektor Frh. v. Banhans, Ackerbau: Sektionschef Dr. v. Seidler, Unterricht: Sektionschef N. v. Cwikinski, Arbeiten: Sektionschef Homann und die beiden militärischen Vertreter: Landesverteidigungsminister: FML. Karl Czapp und Ernährungsminister: GM. v. Höfer.

Erfreuliche Marburger Erfolge.

Arbeitsergebnisse Dr. Drosels: Niederspannungsnetz gesichert; Kohlenzufuhr; Verbesserung; große Holzlieferungen für Marburg.

Marburg, 23. Juni.

Wie wir erfahren, hat Stadtrat Dr. Oskar Drosel in den letzten Tagen in Wien beim k. u. k. Kriegs- und k. k. Handelsministerium mit allen maßgebenden Personen wegen Materialbeschaffung für das elektrische Niederspannungsnetz der Stadt Marburg eingehende Besprechungen gehabt.

Es ist erfreulich, festzustellen, daß es gelang, Zusicherungen zu erhalten, wodurch es möglich sein wird, sofort an den Bau des Niederspannungsnetzes zu gehen, nachdem das zur Erbauung unbedingt notwendige Aluminium- und Bleimaterial freigegeben wird. Die nähere Berichterstattung hierüber erfolgt in der nächsten Gemeinderatsitzung.

Auch war Genannter mit Direktor Bielberth im k. k. Arbeitsministerium wegen Sicherstellung der für das Gaswerk und die übrigen Unternehmungen notwendigen Kohle. Auch diesfalls ist es nach langen Bemühungen gelungen, die Zusicherung zu erhalten, daß bei der am nächsten Mittwoch stattfindenden Sitzung der Antrag auf Einreihung des Gaswerkes in die 1. Gruppe der mit Kohlen zu versorgenden Betriebe aus militärischen Gründen gestellt werden wird. Ebenso werden auch die übrigen Kohlenzuweisungen erfolgen, doch besteht diesfalls Mangelknappheit. Die in letzter Zeit erfolgten starken Beurlaubungen von qualifizierten Bergarbeitern dürften eine Besserung der Verhältnisse herbeiführen. Mit Freude konnten die Vertreter der Stadtgemeinde feststellen, daß seitens der höchsten militärischen Stellen in außerordentlich wirkungsvoller Weise die Notwendigkeit der verlangten Kohlenzuweisung beim Arbeitsministerium begehrt wurde.

Die Anwesenheit in Wien hat Herr Dr. Oskar Drosel auch dazu benützt, um von dem dalelbst wohnenden Besitzer des Schlosses Faal, Grafen Zabeo, die Zustimmung zu einer großzügigen Aktion, wodurch Marburg für lange Zeit mit Holz versorgt werden dürfte, zu erlangen. Dr. Drosel hatte durch einige Tage mit Sachkundigen die ausgedehnten Forste des Faaler Besitzes durchwandert und hierbei die Möglichkeit festgestellt, aus den großen Wind- und Schneebrüchen sowie aus dem schon zum Teil geschlägerten Holze noch vor Eintritt des Winters bedeutende Holz mengen für Marburg sicherzustellen. Die Fällung des Holzes mußte durch Arbeiterpartien, deren Beistellung die Stadtgemeinde bereits zugesichert erhielt, erfolgen und ist eine prinzipielle Einigung über die Art der Arbeitsdurchführung und die Preise geschehen,

so daß in nächster Zeit große Holz mengen nach Marburg kommen dürften. Näheres hierüber wird noch berichtet werden.

Der U-Boot-Krieg.

AB. Berlin, 23. Juni. Das Wolff-Büro meldet: Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean: 28 000 Brutto-Reg.-Tonnen.

AB. Berlin, 24. Juni. Amtlich. Im Atlantischen Ozean und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote neuerdings sieben Dampfer, ein Segler, und zwei Fischereifahrzeuge vernichtet.

Gefechte von U-Booten.

Eines unserer U-Boote hat ein Gefecht mit einem Bewachungsfahrzeug und einem feindlichen U-Boot, in dessen Verlauf ersteres durch die Artillerie schwer beschädigt wurde. Das feindliche U-Boot wurde durch Salven eingedeckt. Ob Treffer erzielt wurden, konnte nicht einwandfrei beobachtet werden. Ein anderes unserer U-Boote, das von einem feindlichen angegriffen wurde, erzielte auf dem Turme des Gegners einen Treffer.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Russische Politik.

AB. Petersburg, 23. Juni. Die Agentur meldet, daß der allgemeine Kongreß der Vertreter der Arbeiter- und Soldatenräte von ganz Rußland mit 543 gegen 126 Stimmen eine Entschließung annahm, in welcher die Schaffung einer Koalitionsregierung gebilligt, die Erklärungen der sozialistischen Minister über die allgemeine Politik als zufriedenstellend erklärt und ebenfalls gebilligt werden und die Regierung aufgefordert wird, einen allgemeinen Frieden ohne Gebietsangliederungen und ohne Entschädigungen anzustreben. Weiters wird der baldmöglichste Zusammentritt der verfassunggebenden Versammlung gefordert. (Anw. d. Schriftl.: Nach einem anderen Berichte kam es zu stürmischen Auseinandersetzungen zwischen Kerenski und den Bolschewiki, wobei Lenin scharf den Minister angriff. Auch zwischen Trotski und Miljukow kam es zu Zusammenstoßen.)

AB. Stockholm, 23. Juni. Bezüglich des Zwischenfalles auf dem Kongresse der Arbeiter- und Soldatenräte erklärte Miljukow in der „Rjetsch“, die Vorwürfe gegen Lenin und Trotski un-rechtzuerhalten. Er hat seinerzeit aus englischer (!) Quelle erfahren, daß Trotski auf der Heimreise nach Rußland von Deutschamerikanern 10.000 Dollar erhalten habe, um die vorläufige Regierung zu stürzen (!).

König Konstantin in der Schweiz.

AB. Thun, 24. Juni. König Konstantin verließ heute Thun, um in Begnen weitere Uebergangsstation zu machen und dann nach St. Moritz im Engadin zu übersiedeln. Samstag abends und Sonntag trafen in Thun 30 Griechen aus verschiedenen Schweizer Orten ein, um dem bisherigen König zu huldigen. Der König empfing sie heute Vormittag.

Munitionsmagazin in Kuba explodiert.

N.Y. New-York, 24. Juni. (Reuter.) Nach einem Telegramm aus Havana ist ein Magazin der Festung Kuba in der vorigen Nacht in die Luft geflogen. Die ganze Stadt war erschüttert. Eine Person wurde getötet, viele verletzt. Es heißt, daß eine in der Nähe des Magazines niedergelegte Bombe die Ursache der Explosion war.

Marburger Nachrichten.

Hans Zeit Wagner †. Montag früh ist die Leiche des am 23. Juni im 44. Lebensjahre verstorbenen Südbahndirektors Hans Zeit Wagner vom Trauerhause zum Hauptbahnhof, von dort nach Straß und dann zur Beisetzungs nach St. Veit a. B. geführt worden. Mit dem allzufrüh Dahingegangenen ist ein sonniger klarer Charakter von starker nationaler Gesinnung von uns gegangen, ein Mann, dessen völlige Arbeitskraft weithin bekannt war und die er erfolgreich in den Dienst des großen Ganzen stellte. Ob es sich um öffentliche Wahlen oder um die nationale Schutz- oder Kleinarbeit handelte, immer war Hans Zeit Wagners Tatkraft an jenem Plage, den ihm seine feste und treue Gesinnung vorschrieb und seinen Verlust empfinden alle deutschen Kreise auf das Schwerste. Wagner, ein geborener Straßer, hatte das Gymnasium in Graz absolviert und vier Jahre an der Grazer Universität Jura studiert. Er war Mitglied der Burschenschaft Marcho-Tentonia. Im Jahre 1900 wandte er sich dem Bahndienste zu und kam vor beiläufig zehn Jahren nach Marburg, wo er sich sofort mit innerem Feuer der nationalen Schutzarbeit hingab. Er war Mitgründer des Südbahnerortsgruppe des Deutschen Schulvereines, deren 1. Obmannstellvertreter er seit ihrer Gründung bis zu seinem Tode war, die mit ihm eine ihrer tüchtigsten Kräfte verlor und statt einer Kranzwidmung ehrte sie sein Andenken durch einen Gründerbrief des deutschen Schulvereines. Wagner betätigte sich auch als eifriges Leitungsglied des Deutschen Vereines für Marburg und Umgebung, als Ausschußmitglied der Marburger Ortsgruppe des Vereines Heimstatt, der Marburger Ortsgruppe des Deutsch-österreichischen Eisenbahnbeamtenvereines, des Reichsbundes deutscher Eisenbahner und vieler anderer deutscher Vereine. Am Marburger Leichenbegängnisse nahmen Stationsvorstand des Hauptbahnhofes Herr Keißl und andere Berufsangehörige, die Vertreter der genannten deutschen Vereine, ferner Vertreter des Allgemeinen Verbandes der Südbahnbediensteten und der Spar- und Vorschußkassen der Südbahnbediensteten, sowie viele sonstige Freunde des Dahingegangenen teil. Eine Anzahl von diesen begleitete die irdische Hülle des Verstorbenen nach Straß und zur Familiengruft in St. Veit a. B. Hans Zeit Wagners Name wird als der eines untadeligen, oft erprobten völligen Mannes weiterleben in Marburg.

Ernennung. Das Handelsministerium hat den Ingenieur Herrn Adolf Likenweh (ein ge-

borener Marburger) zum Bauoberkommissär in Klagenfurt ernannt.

Der Stationsrapport für verwundete, kranke und aus Gesundheitsrücksichten beurlaubte Offiziere (Gleichgestellte) findet am 27. Juni 1. J. statt. Sämtliche in Betracht kommenden Offiziere (Gleichgestellte) haben sich am genannten Tage um 9 Uhr Vormittag im Amtsalokale, Kasinogebäude, I. Stock, Domplatz, persönlich zu melden. Wenn ihr Gesundheitszustand das persönliche Erscheinen ausschließen sollte, haben sie dies unter Vorlage eines militärärztlichen Zeugnisses dem Stationskommando schriftlich oder durch eine Mittelsperson zu melden.

Kranzablösungsspenden. Herr Rudolf Böschnigg spendete statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Elise Böschnigg 30 R., Herr Johann Miloschitsch statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Elise Böschnigg und Herrn Emerich Schinlo je 20 R., zusammen 40 R., der freiwilligen Rettungsabteilung.

Vom Stadtkino. Dienstag, den 26. bis einschließlich Donnerstag, den 28. erscheint das hochinteressante Drama aus dem Leben eines Spielers „Der Spieler“. Eine Handlung voll packender, fesselnder Bilder, in der der Dämon Spielens seine armen Opfer mit satanischer Lust der Schmach und dem Verbrechen zuführt. An allen Lichtspieltheatern, wo dieses Filmwerk zur Vorführung kam, erregte es Aufsehen und großen Erfolg. Das Ergänzungsprogramm bringt das Schlagerlustspiel „Die — oder Keine“. Der überaus lustige Aufenthalt im Stadttheater als Kino wird vom gesamten Publikum als äußerst angenehm empfunden. In allen Vorstellungen sind Karten von 40 H. anwärts (Logen zu 6 R. 50 H. für vier Personen, 8 R. 50 H. für fünf Personen) im Vorverkauf in der Theaterkanzlei erhältlich.

Todesfall. In Windischgraz starb am 24. Juni nach langem Leiden die Kaufmannswitwe Frau Helene Winkler im 65. Lebensjahre.

Ein Reihe von Marburger Angelegenheiten wurden am Sprechabend des Deutschen Vereines am 23. Juni erörtert. Auch eine größere Anzahl von Kaufleuten war zu dieser Versammlung erschienen, die teilweise einen sehr lebhaften Verlauf nahmen. Der Vorsitzende, Gemeinderat Herr Pichler, hielt einleitend dem verstorbenen verdienstvollen Vereinsmitgliede, Südbahndirektoren Herrn Hans Zeit Wagner, einen Nachruf, in welchem er die deutsche Gesinnung des nun Dahingegangenen pries; die Anwesenden ehrten das Andenken an den Toten durch Erheben von den Sitzen. Dann kam u. a. neuerlich der fortwährende Ankauf deutscher Häuser zur Sprache, der unmittelbar oder mittelbar durch slowenische Geldinstitute erfolgt, welche sich dadurch das Zeichen von Kriegsanleihe ersparen. Im Zusammenhange damit wurde das Verhalten der Marburger Gemeindeparselle zu diesem Häuserverkauf besprochen und auch die Art ihrer Beheizung von Häusern und Neubauten kritisiert. Nach Herrn Binderhofer sprachen hierzu die Herren Dr. Kavallar (welcher eine Änderung

in der Zusammensetzung der Gesamtleitung der Sparkasse verlangte), Jennitschel, Jhl und Bierzer, wobei auch eine Änderung des Statutes verlangt wurde, während Herr Voit die Aufmerksamkeit auf eine Reihe von Erscheinungen in einem gewissen Stadtteile lenkte. Es wurde ein Antrag des Herrn Binderhofer angenommen, in dieser Angelegenheit eine Eingabe an den Gemeinderat zu richten. Herr Jennitschel verwies auf einen Marburger Kaufmann, der wegen Fettverkauf nach Cilli vom Bezirksgerichte zu einer Arrest- und Geldstrafe verurteilt wurde; das Fett sei ihm für Marburg übergeben worden. Namens der Kaufleute erklärte Herr Baumeister, daß es sich um eine Angelegenheit aus dem Jahre 1915 handle und daß der betreffende Kaufmann die stadtträtliche Ausführbewilligung gehabt habe;

Redner hat, diese Angelegenheit vorläufig nicht öffentlich zu erörtern, da das Urteil noch nicht rechtskräftig sei; der betreffende Kaufmann habe die Beratung angemeldet. Ähnlich äußerte sich Herr Andraschik. Dann kam die Marburger Judenfrage zur Besprechung, zu der die Herren Baumeister, v. Kramer, Weber, Binderhofer, Dr. Kavallar, Haber, Bierzer und Sirk sprachen. Auch die kürzlich stattgefundenen Marburger Festbesoldetenversammlung wurde von dem Sprecher der anwesenden Kaufleute erörtert, worauf Herr Dr. Kavallar die Erklärung abgab, er habe damals keine Angriffe gegen die Kaufmannschaft gerichtet, sondern nur gesagt, daß es Kaufleute in Marburg gibt, welche Käusern gegenüber erklären, von diesem oder jenem Artikel nichts zu haben, während sie tatsächlich jene Vorräte für ihren Angehörigen- oder Verwandtentkreis zurückbehielten. Nachdem dazu noch Schriftleiter Norbert Jahn mit Rücksicht auf jene damaligen Äußerungen gesprochen hatte, erklärte sich der Sprecher der Kaufleute von der Erklärung Dr. Kavallars befriedigt und nach einem Hinweis des Vorsitzenden auf die Möglichkeit einer offenen Aussprache im Deutschen Verein fand eine Art allgemeiner Versöhnung statt. Herr Binderhofer kritisierte dann das schwächliche Verhalten des Deutschen Nationalverbandes und beantragte eine Einschließung, in welcher dieses Verhalten verurteilt und ein kräftiges, zielbewusstes Vorgehen verlangt wird. Nachdem noch einige Redner die Vorfälle bei der Geschäftsordnungsreform besprochen und Doktor Kavallar insbesondere das Fernbleiben des Abg. Einspinner von jener wichtigen Parlamentarisation unter allgemeinem Beifall kritisiert und neue Männer verlangt hatte, wurde diese Kundgebung einstimmig angenommen.

Kriegsanleihe-Versicherung. Die Anmeldestelle für Kriegsanleihe-Versicherungen des „Anker“ befindet sich Burggasse 27 (Theaterkanzlei). Anmeldungen werden noch bis 15. Juli entgegengenommen.

K. t. Pferdezücht-Gesellschaft für Steiermark. Se. Majestät der Kaiser haben geruht, das Allerhöchste Protektorat über die genannte k. t. Gesellschaft zu übernehmen.

Aus eigener Kraft.

Volls-Roman von Otto Eister.

13 (Unberechtigter Nachdruck verboten.) Hermann war doch einigermaßen erstaunt, als der Wachtmeister, ein alter, granbärtiger, streng blickender Soldat, einen großen, amtlichen Bogen Papier vornahm und ihn ziemlich barsch fragte: „Wie heißen Sie?“ „Ich möchte mir doch zuerst die Frage erlauben“, sagte er höflich, weshalb Sie mich hieher geführt haben.“ Der Wachtmeister sah ihn finster unter den buschigen Augenbrauen an, während der junge Gendarm, welcher sich zum Schreiben anschickte, erstaunt aufblickte. „Das werden Sie schon erfahren“, entgegnete der Wachtmeister mit seiner knarrenden Stimme. „Einstweilen bin ich es, der hier Fragen zu stellen hat. Sie haben nur zu antworten. Zuerst wollen wir Ihre Personalien feststellen. Also — wie heißen Sie?“ „Hermann Schubert — wenn Sie es denn durchaus wissen wollen“, antwortete dieser lächelnd, da er sich noch immer nicht erklären konnte, was man von ihm wollte. „Wann und wo geboren?“ Hermann nannte die Daten. „Wo gebürt?“

„Beim Eisenbahregiment in Schöneberg bei Berlin. Ich bin Unteroffizier der Reserve.“ „Schön“, entgegnete der Wachtmeister etwas freundlicher. „Ihre Angaben werden nachgeprüft werden. Was sind Sie jetzt?“ „Ich bin gelernter Schlosser und Vorarbeiter in der Maschinenfabrik von Scherer und Kompagnie.“ „Gut — haben Sie geschrieb. u. Gendarm Schickler?“ „Zu Befehl, Herr Wachtmeister!“ „Na, dann weiter. Erzählen Sie mir mal, Hermann Schubert, was Sie die letzte Nacht getrieben haben.“ „Was ich getrieben habe?“ fragte Hermann erstaunt. „Ich habe mich beim Böschchen des Brandes beteiligt.“ „Das weiß ich. Aber vorher.“ „Was geht denn das Sie an, Herr Wachtmeister?“ „Antworten Sie auf meine Fragen“, knurrte dieser ärgerlich. „Wenn Sie es denn wissen wollen — Sie sind verdächtig, den Brand in dem Reddermeierschen Gehöft angelegt zu haben.“ Hermann lachte laut auf. „Lachen Sie nicht!“ rief der Wachtmeister barsch. „Die Sache ist viel zu ernst dazu.“ „Entschuldigen Sie, Herr Wachtmeister, aber diese Anklage kommt mir denn doch zu komisch vor.“ „Na — na — man hat Sie in später Stunde in dem Garten Reddermeiers gesehen, junger Mann.“

Hermann errödete lebhaft. Er war in der Tat in dem Garten gewesen, um mit Johanna zusammenzutreffen. Er hatte mit dem Mädchen wohl ein Stündchen gepludert, ehe er den Heimweg nach der Stadt angetreten. Daß man ihn bemerkt, war ihm nicht aufgefallen. Aber sehr peinlich war ihm der Gedanke, daß man ihn mit Johanna zusammen gesehen haben könnte; das konnte ein schlechtes Licht auf das von ihm so sehr geliebte Mädchen werfen, es konnte sie dem Born des Waters aussetzen, dem Spott der Nachbarn. Er wollte deshalb alles vermeiden, was diese Zusammenkunft bekannt werden lassen konnte. „Wer will mich dort gesehen haben?“ fragte er. — Dem scharfen Auge des Wachtmeisters war das Erröten Hermanns nicht entgangen; er zog daraus seine Schlüsse. „Das geht Sie nichts an“, entgegnete er kurz. „Antworten Sie: waren Sie während der Stunden zwischen zehn und zwölf Uhr nachts in dem Reddermeierschen Garten?“ „Nein!“ „So — hm — sehr merkwürdig. Aber Sie waren doch des Abends bei Reddermeiers. Sie hatten einen Streit mit Karl Schrottmann im Gasthaus — ich habe ja selbst Ruhe gestiftet — und dann gingen Sie mit Johanna Reddermeier fort — ist es nicht so?“ „Ja — ich begleitete Fräulein Reddermeier nach Hause und sprach einige Worte mit ihren Eltern.“ Fortsetzung folgt.

Letzte Nachrichten. Von unseren Fronten.

Wien, 25. Juni. Amtlich wird heute verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

An mehreren Stellen rege Artillerietätigkeit; im Abschnitte von der Marajowka bis Borow hat das feindliche Feuer wieder erheblich zugenommen und stellenweise planmäßig angehalten. Nordöstlich von Brezany wurde ein feindlicher Fesselballon abgeschossen.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz. Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 25. Juni. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 25. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Im Dünenabschnitte und zwischen Djer und Dhs war gestern nachmittags der Feuerkampf gesteigert. Er dauerte bis in die Nacht an. Vom La Bassée-Kanal bis auf das südliche Scarpeufer war gleichfalls die Kampftätigkeit lebhafter als in den Vortagen.

Vormittags scheiterten englische Vorstöße nördlich des Souchezbaeches und östlich der Straße von Lens nach Arras. Abends wiederholte der Feind seine Angriffe auf beiden Souchezufer. Auch diesmal wurde er zurückgeschlagen.

Etwa gleichzeitig stürzten starke englische Kräfte bei Hulluch. Im nächtlichen Nahkampf und durch Feuer wurde der Gegner abgewiesen.

Mit kleinen Abteilungen versuchten die Engländer vergeblich, auch an mehreren anderen Stellen zwischen dem Meere und der Somme in unsere Gräben zu dringen.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Die Franzosen griffen zweimal bei Bapaillon die kürzlich von uns genommenen und gehaltenen Linien an. Beide Angriffe blieben ergebnislos. Die über freies Feld vorgehenden Sturmtruppen erlitten in unserem Feuer hohe Verluste. Die Artillerietätigkeit war außer an dieser Frontstelle auch bei Ailles, östlich von Craone, westlich der Snippe, bei Ripont und auf dem linken Maasufer rege.

Gestern sind acht Flugzeuge und drei Fesselballons des Gegners abgeschossen worden.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Hestiges Feuer an der oberen Strypa und zwischen Blota Lipa und Marajowka. Hier holten unsere Sturmtruppen eine Anzahl Gefangene aus den russischen Gräben. In den Karpathen war die Gesechtstätigkeit nördlich von Kirlibaba lebhafter als sonst.

Der erste Generalquartiermeister v. Sodenborff.

Kaiserliches Handschreiben

Hohe Auszeichnung Clams.

W. Wien, 25. Juni. Die morgige „Wiener Zeitung“ wird nachstehende a. h. Handschreiben veröffentlichen:

Lieber Graf Clam-Martinič! Gleichwohl ich die Gründe voll würdigte, welche Sie bewogen haben, Ihr verantwortungsvolles Amt in meine Hände zurückzulegen, habe ich mich doch schwer und nur mit aufrichtigem Bedauern entschließen können, Ihrem Rücktrittsansuchen stattzugeben.

Indem ich Sie hiemit von dem Amte meines Ministerpräsidenten in Gnaden enthebe, gedente ich dankbar der selbstlosen und patriotischen Opferwilligkeit, mit welcher Sie mir und dem Staate unter besonders schwierigen Verhältnissen Ihre wertvollen Dienste geliehen haben.

Ihre vornehme Gesinnung, Ihr warmes patriotisches Empfinden, nicht

minder Ihre reichen Erfahrungen und Kenntnisse, hatten mich seinerzeit bewogen, Sie in den Rat meiner Krone zu berufen. Ich glaube das höchste Staatsamt besseren Händen nicht anvertrauen zu können.

Ich muß es tief und aufrichtig beklagen, daß die politischen Verhältnisse Ihre wertvolle Mitarbeit nunmehr mir und dem Staate entzogen haben. Der Fortdauer meiner uneingeschränkten Wertschätzung halten Sie sich versichert, als deren äußeres Zeichen ich Ihnen tagfrei das Großkreuz meines St. Stephans-Ordens verleihe.

Laxenburg, am 23. Juni 1917.

Karl m. p. Clam-Martinič m. p.

Auszeichnungen Zurückgetretener.

Der Kaiser verlieh Dr. Baernreither tagfrei das Großkreuz des Leopold-Ordens, berief den Generalobersten Freiherrn v. Georgi und Freiherrn v. Forster in das Herrenhaus des Reichsrates, verlieh Freiherrn v. Hussarek und Freiherrn v. Trnka tagfrei den Leopold-Orden, erhob Dr. v. Spitzmüller tagfrei in den Freiherrnstand, berief Freiherrn v. Handl als Mitglied auf Lebensdauer in das Herrenhaus des Reichsrates und verlieh Freiherrn von Schenk und Dr. Urban tagfrei den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse. Bei Freiherrn v. Georgi, Freiherrn v. Forster, Freiherrn v. Hussarek, Freiherrn v. Trnka und Dr. v. Spitzmüller befiel sich der Kaiser deren Wieder Verwendung im Dienste vor.

Der galizische Landsmannminister.

Lieber Dr. A. v. Seidler: Ich erneue Sie zu meinem österreichischen Ministerpräsidenten und verleihe Ihnen gleichzeitig tagfrei die Würde eines Geheimen Rates. (Folgen die übrigen Ernennungen.) Gleichzeitig betraue ich den Ministerialrat Dr. Julius von Zwartowski-Skrzypka mit gleichzeitiger Ernennung zum Sektionschef in meinem Ministerpräsidentenamt mit der provisorischen Führung der zuletzt vom Minister Dr. Michael Bobrzyński versehenen Agenden.

Laxenburg, am 23. Juni 1917.

Karl m. p. Seidler m. p.

Venizelos als Diktator.

W. Athen, 24. Juni. (Agence Havas.) Der französische Oberkommissar Jonnard begab sich mit dem Ministerpräsidenten Zaimis in das Schloß und hatte mit dem König eine längere Unterredung. Das Ministerium soll zurückgetreten und Venizelos mit der Bildung des neuen Kabinettes betraut worden sein.

Kriegsheer Kerenskji.

W. Petersburg, 23. Juni. (Agentur.) In der Versammlung der Soldaten- und Arbeiterräte von ganz Rußland hielt Kriegsminister Kerenskji im Laufe der Beratungen über Kriegsziele eine Rede, in welcher er ausführte: Rußland verfolgt eine unabhängige internationale Politik. Die Regierung hat den russischen Truppen entschieden verboten, in Athen zu landen, um an einem Eingreifen in die Verfassung Griechenlands teilzunehmen. Über die Armee sagte Kerenskji: Meine Befehle sind der Ausdruck des Willens der Mehrheit der russischen Demokratie. Solange ich am Ruder bin, werde ich eine Versetzung der Armee nicht zulassen, die stark sein muß, und nicht gestatten, daß Prinz Leopold von Bayern uns mit seinen Divisionen und schweren Kanonen bedroht.

In der finnischen und in der ukrainischen Frage richtete Kerenskji einen glühenden Appell an die Demokraten dieser beiden Länder, im Kampfe für gemeinsame Ziele, die gemeinsame Freiheit und den gemeinsamen Frieden nicht die Einigkeit zu brechen. Bezüglich Armeniens meinte der Minister, daß dieses Land nicht geräumt werden dürfe, da es sonst eine Beute der Kurden und der Türken werden würde. (Denen es ja gehört! D. Schriftl.)

Verstorbene in Marburg.

- 15. Juni. Korezin Thomas, Gerbereiarbeiter, 64 Jahre, Augasse.
- 16. Juni. Meigen Anastasia, Feilhauerwitwe, 78 Jahre, Magdalenenstraße. — Koffer Johann, Hausbesitzer, 67 Jahre, Mühlgasse.

Im Hinblick auf die außerordentlichen Erfolge der Kriegs-anleihe-Versicherung hat das k. k. Postsparkassenamt in Wien dem k. k. österr. Militär-Witwen- u. Waisenfond die Bewilligung erteilt, Kriegs-anleihezeichnungen im Zusammenhang mit Kriegs-anleihe-Versicherungen auch über den Schluß der offiziellen Zeichnungsfrist hinaus bis zum 31. Juli 1917 anzumelden. Das ist natürlich von außerordentlicher Wichtigkeit, weil jede bis dahin angemeldete Kriegs-anleihe-Versicherung mit dem vollen Nominalbetrage das staatliche Zeichnungsergebnis erhöht. Unsere Kriegs-anleiheversicherungaktion bleibt daher in ungeschmälertem Umfange bis zum 31. Juli 1917 aufrecht. Wir hoffen und erwarten, daß alle jene Bevölkerungs-Kreise, welche bisher sich an der Aktion der Kriegs-anleihe-Versicherung nicht beteiligt haben, es nicht unterlassen werden, nunmehr innerhalb der prolongierten Frist ihre vaterländische Pflicht zu erfüllen und eine für sich und die Angehörigen so wertvolle und günstige Familienversorgung abzuschließen.

Versicherungs- Abteilung

des k. k. österr.

Militär-Witwen- und Waisenfond
Graz
Franzensplatz 2.

Anmeldungen sind einzubringen: Versicherungsabteilung des k. k. österr. Militär-Witwen- und Waisenfond, Graz, Franzensplatz Nr. 2, bei sämtlichen Steuerämtern, sämtlichen Schulleitungen, Staatsbeamtenkassino, Albrechtgasse Nr. 3.

1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Nina Dr. Gustin.
Tegetthoffstr. — Samerlingg.
Samstag 23. bis 26. Juni 1917

Ullas Weg

Sittendrama in 4 Akten.
Salt nicht küssen
Schlager-Lustspiel in 3 Akten mit
Wanda Treumann u. Viggo Larsen
Vorstellungen täglich um 7/8 und
1/9 Uhr abends.
Sonntag und Feiertag 1/2, 3, 4, 6
und 1/9 Uhr abends.
Künstlerische Musikbegleitung.

Wirtschaftlerin

ehrlich u. verlässlich, wird zu einigen
Kindern aufgenommen. Anzufragen
in der Verw. d. Bl. 3795

Kinderbadewanne

aus Blech zu kaufen gesucht. Antr.
unter „Blechwanne“ a. d. Wv.

Zugpferd

zu verkaufen bei Linger, Wie-
landgasse 8.

Zu vermieten

große Lokalitäten, geeignet für
Kaufleute oder Kanzleien in der
Tegetthoffstr. 77. Anzufragen beim
Eigentümer Anton Birgmayr,
Mellingerstraße 29. 3789

Dänische Dogge

reinrassig, 8 Wochen alt, zu ver-
kaufen. Anfr. Kaffee Drau. 3788

(Deutscher)

Ende 30er, welcher kleinen Sch-
fehler hat, sucht die Bekanntschaft
einer feinen Dame nicht unter 20,
event. Bild. Strengste Verschwiegen-
heit zugesichert. Offerte Nr. 158
an die Verw. 3787

Kleiderschrank

zu kaufen gesucht. Zuschriften mit
Preisangabe an Atelier Wagner,
Burggasse 4. 3802

Guitarre

und Schule zum Selbstunterricht um
70 Kronen verlässlich. Atelier
Wagner, Burggasse 4. 3803

Partei

bei welcher sich **Fanni Pucelj**
aufhielt, wolle sofort ihrem Vater
Primus Pucelj, Reitergasse 5, be-
kanntgeben, widrigenfalls Anzeige.

! Massen-Verpflegsartikel !

Aus reinem Rindfleisch erzeugte, surrogatfreie, den Lebens-
mittelgesetzten entsprechende

! SALAMI !

ab Budapest, von 50 Kilo aufwärts, gegen Kassa voraus
oder Bankakkreditiv, per Kilogramm

Kronen 13.— 3812
Für jede 50 Kilo-Kiste rechne ich 7 Kronen.

Zoltán v. Enessy, Budapest, Baroß utca 120
Nachnahme und Postsendungen unzulässig. Muster auf Wunsch.

Frühjahrschweine

zu verkaufen. Anzufragen Grün-
gasse 6 in Tendorf. 3801

Hasen

samt Stall zu verkaufen. Anzutr.
Kärntnerstraße 92. 3800

Verlaufen

schwarzer Pudel, ungeschoren,
hört auf den Namen „Flick“. Ab-
zugeben gegen Belohnung Haupt-
post, Domgasse 7, II. St. 3799

Wohnung

mit 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche,
ab 1. Juli zu vermieten, Mozart-
straße 44, 1. Stock. 3798

Möbliertes Zimmer

und Kabinett, ineinandergehend,
separiert, Nähe Stadtpark, sofort
zu vermieten. Adresse in der
Verw. d. Bl. 3797

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. Anzufragen in der
Verw. d. Bl. 3811

Bedienerin

die auch Boden wischen kann, wird
aufzunehmen gesucht. Anzufragen
in der Verw. d. Bl. 3811

Fräulein

gute Rechnerin, flink, der deutschen
und slowenischen Sprache mächtig,
in Spezereiwaren tätig, wünscht ihre
Stelle ab 1. August zu ändern.
Briefe gütigst erbeten unter „Fleißig“
a. d. Wv. d. Bl. 3810

Fräulein

das sich am Samstag den 23. d. M.
abends in Gesellschaft einer kleinen
älteren Dame im Café Theresienhof
befand und beim Verlassen um
Mitternacht des Kaffeehauses irr-
tümlicherweise eine dunkle blauger-
strichte Seidenjade mitnahm, wird
höflichst ersucht, dieselbe bei der
Kassa des genannten Kaffeehauses
abzugeben. 3808

Mittagstisch

Antrag erbeten mit Preisangabe
unter „Mittagstisch“ an die Verw.
des Blattes. 3809

Polierter Tisch

und drei Blumenpolster zu ver-
kaufen. Adresse in der Verw. des
Blattes. 3807

Gold-Uhrkette

von Soldaten verloren. Abzugeben
gegen gute Belohnung in der
Materialsammlerstelle, Tegetthoff-
straße 22. 3794

Herrenrad

gut erhaltenes 3796
zu kaufen gesucht. Gemeinde
Treffertsh.

Fahrrad

Freilauf, fast neue Friedensmäntel,
sehr starke Pneumatik, ist preiswert
zu verkaufen. Duchatschgasse Nr. 7,
parterre links. 3795

Kinderliegekorb

Eleganter 3607
zu verkaufen. Anfrage in der Verw.
des Blattes

VILLA

mit 3 kleinen Wohnungen, in Mar-
burg gelegen, sofort zu verkaufen.
Anträge unter „Großer Garten“
a. d. Wv. d. Bl. 3770

Zu verkaufen:

ein rosa Batistkleid, ein weißes
Piquekleid, ein lila Marquisekleid
(neu), einige Strohhüte (neu), ein
schwarzer Herrenanzug (fast neu),
Schillerstr. 6, parterre rechts, von
10—12 Uhr vormittags. 3765

Pferd

samt Geschirr und Wagen
sofort zu kaufen gesucht. Anträge
an Delikatessenhandlung Mellinger-
straße Nr. 31. 3775

Herrenfahrrad

sehr gut erhalten, Preis 320 K, ist
preiswert zu verkaufen. Anfrage
in der Verw. d. Bl. 3772

Möbl. Cassenzimmer

mit separiertem Eingang ist sofort
an Herrn zu vermieten, Fabriks-
gasse 21, Tür 2. 3773

Gutgehendes Gasthaus

mit Landwirtschaft zu kaufen ge-
sucht. — Anträge unter „Trafik
Klostergasse, Baracke“. 3771

HAUS

mit Garten u. Schweinestall, trägt
6 Prozent, war früher Greißlerei
und Weinschank, Nähe Kärntner-
bahnhof, zu verkaufen. Selmsel
Luthergasse 9. 3783

Nett möbl. Kabinett

zu vermieten. Magdalenenplatz 9,
1. Stock, links. 3761

ZIMMER

womöglich im Grünen, 5. Bezirk,
gesucht. Anträge unter „Ruhig und
rein“ a. d. Wv. d. Bl. 3782

Brillant-Ring

von der Roseggergasse in die Grenz-
gasse (Hoberich) verloren. Abzugeben
gegen gute Belohnung im Geschäft
Zager, Viktringhofgasse 21. 3751

HAUS

zwei Stock hoch, unweit der Reichs-
brücke, guter Geschäftsposten, Garten,
geräumiger Hof, zu verkaufen. An-
fragen an „A. B.“ in der Verwaltung
des Blattes. 3759

Maschinist

für eine Dreschmaschine mit
Motorbetrieb wird über die
Druschzeit aufzunehmen gesucht.
Anfr. an die Verw. d. Bl. 3754

Köchin

die auch aufs Land (Weingarten)
geht, wird gesucht zu alleinstehender
Frau in Pettau. Anträge mit Zeug-
nisvorlage bei Hans Wegschneider,
Marburg, Bismarckstraße 23, par-
terre links zu stellen. 3679

Salon-Anzug

gut erhalten, wird zu kaufen
gesucht. Angebote unter „Salon-
Anzug“ an d. Wv. d. Bl. 3744

Keller

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Brennabor-Sikwagen

zu verkaufen. Kornfeld, Windenauer-
straße 18.

Sparherdzimmer

für kinderloses Ehepaar wird ge-
sucht. J. Schoper, Lenaugasse 25.

Zu verkaufen:

5 Stück moderne Blumenkörbe für
Grüfte, 3 Stück moderne Blumen-
tische, 2 Backöfen, 1 Grabgitter,
3 Stück moderne Firmastützen, 1
feuerfeste Kassa Nr. 1, alles zum
billigsten Preise sowie tadellose
Durchführung sämtlicher Schlosser-
arbeiten empfiehlt Franz Schell,
Schlossermeister, Marburg, Kärntner-
straße 31. Telefon 29/4. 3729

Emailkäbel

20 Stück
fast neu, zum billigen Preise, sofort
zu verkaufen. Gerlitich, Reiserstraße
13, 2. Stock. 3723

Verloren

einen goldenen Manschettenknopf vor
Sonntag in der Stadt. Abzugeben
gegen Belohnung im Fundamt.

Kreuz-Lose v. J. 1882

Ziehung schon am 1. Juli 1917.
Haupttreffer 60.000, 30.000 u.
Gesamtgewinn 14.685.000 Kronen
Spieldauer bis zum Jahre 1933.
Jedes Los wird unbedingt gezogen.
Kassapreis Kr. 65 — per Stück
oder für

1 Los 26 Monatsraten a K 3.—,
3 Lose 39 Monatsraten a K 6.—
mit sofortigem alleinigen Gewinn-
recht. Promessen für 1. Juli 1917
nur K 4-75 per Stück.

Bank- u. Wechselhaus Otto

Spitz, Wien 1., Schottenring 26.

Kinderfrau

mit guten Jahreszeugnissen wird
zu neugeborenem Kinde per sofort
gesucht. Beschäftigung im Hause.
Offerte und Gehaltsansprüche sind
unter „Verlässlich“ in der Wv. d.
Bl. zu hinterlegen. 3634

Musikautomat

fast neu, ist sofort zu verkaufen.
Brunndorf, Uferstraße 29, Gast-
haus. 3747

Herren-Puch-Fahrrad

mit Friedens-Gummibereifung
ist preiswert zu verkaufen. Gott-
schalkstraße 4, T. 4, Kolonie. 3757

Kanzlei- fräulein

perfekte Maschinenschreiberin
nebst Kenntnis der einfachen
Buchführung wird unter gün-
stigen Bedingungen aufge-
nommen. Vorzustellen von
12 bis 1 Uhr Mittag.

Warenhaus Turad.

zu verkaufen. Adresse in der Verw.
des Blattes. 3610



Im Stadttheater

Nur noch heute
Die Marokko-

Deutschen, Österreicher
und Ungarn i. d. Gewalt
:: der Franzosen. ::

Ab Dienstag
„Der Spieler“
oder Dämon Spielteufel.

Stehplätze 40 Heller.
Logen für 4 Personen K 6-50.

Figurantes Pferd

8 Jahre alt, Wallach, dunkelbräun,
16-1 hoch, gut geritten und einge-
fahren. Auto- und Eisenbahnfähiger
und ein 3635

leichter Phaeton

mit Lederdach, gut erhalten, wird
verkauft. Auskunft Goshof Lamm,
gegenüber Südbahnhof.

Zwei möbl. Zimmer

zu vermieten. Tappeinerplatz 9.
3687

Praktikant

mit guten Schulzeugnissen wird
aufgenommen. 3454

Firma Felix Michelitsch

Herrengasse 14.

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofge-
bänden zu verkaufen. Anfrage
in Verw. d. Bl. 2900

Sonnseitige Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer sucht allein-
stehende Dame. Unter „Stabil“ an
die Verw. d. Bl. 2367

Zinshaus

in schöner Lage, noch steuerfrei,
massiv und modernst gebaut, preis-
wert zu verkaufen. Anzufragen in
der Verw. des Blattes. 3322

Reit- u. Wagenpferd

Schönes junges
Fuchswallach, sofort zu verkaufen.
Anzufragen i. Spezereiwarengeschäft
Tegetthoffstraße 19.

Hochzeitspaar

sucht für nur 20 Tage im Monat
August hier in Marburg zwei schön
möblierte Zimmer, event. Klavier-
und Gartenbenützung. Preis Neben-
sache. Zuschriften unter „Hochzeits-
reise“ a. d. Wv. d. Bl. 3738

Ein Paar Pferde

für schweren Zug gesucht. Fischer-
gasse 9. 3520

Eine ALTE gute GEIGE

zu verkaufen. Adresse in der Verw.
des Blattes. 3610